

Horizont Europa | Multi-Actor Approach

Sie haben ein interessantes Topic in Cluster 6 (Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt) von Horizont Europa gefunden, das mit einem Multi-Actor Approach durchgeführt werden soll. Wahrscheinlich haben Sie nun einige Fragen. Die wichtigsten beantworten wir hier. Bei weiteren Fragen können Sie sich jederzeit an die [Nationale Kontaktstelle Bioökonomie und Umwelt](#) wenden.

Was ist der Multi Actor Approach?

Der Multi-Actor Approach basiert auf dem Modell eines interaktiven, nicht linearen Innovationsprozesses. Sein Ziel ist es den F&I Prozess und seine Ergebnisse zuverlässiger, nachfrageorientierter, gemeinsamer und relevanter für die Gesellschaft zu machen. Er zielt auch darauf ab, dass diese Ergebnisse umfassender geteilt werden. Dies beinhaltet mehr als nur die weite Verbreitung der Ergebnisse eines Projekts oder das Anhören der Ansichten eines Gremiums von Interessenvertretern. Ein Multi-Actor Projekt beinhaltet die echte und ausreichende Einbindung einer gezielten Auswahl von Akteuren, die den Zielen des Themas dient. Forschungs- und Innovationsprojekte sollen sich auf diese Weise eng an den Bedürfnissen der Produzenten, Nutzer und Verbraucher orientieren. Durch die gemeinschaftliche Herangehensweise soll sichergestellt werden, dass die Prozesse und Produkte vom Markt akzeptiert und die Verfahren in der Praxis implementiert werden.

Welche Akteure sollen eingebunden werden?

In Projekten mit dem Multi-Actor Approach sind idealerweise alle relevanten Akteure eingebunden. Welche genau dies sind hängt von den jeweiligen Zielen des Projektes ab. Sie sollen im Wesentlichen die (End-)Nutzer der Projektergebnisse sein, die von weiteren nützlichen Vermittlern und Akteuren unterstützt werden. Dies sind Akteure mit weiterem Fachwissen und innovativen Ideen, die für die Ziele des Themas relevant sind, und die Kommunikation und Verbreitung unterstützen können. Eine Auflistung relevanter Gruppen finden Sie auf Seiten 21 und 22 des [Arbeitsprogramms 2023/24 für Cluster 6](#).

Wie sollen die Akteure eingebunden werden?

Die Einbeziehung sollte während des gesamten Projektverlaufs erfolgen: von der Beteiligung an der Entwicklung der Projektidee, Planung und Experimenten bis hin zur Implementierung, Kommunikation und Verbreitung der Ergebnisse und einer möglichen Demonstrationsphase. Die Bausteine für den Projektantrag sollen sowohl aus der Wissenschaft als auch aus der Praxis kommen. Es handelt sich um einen „Co-Creation“-Prozess. (End-)Nutzer sollen nicht als Studienobjekte einbezogen werden, sondern um ihre praktischen, lokalen Kenntnisse und/oder unternehmerischen Fähigkeiten zu nutzen, um Lösungen zu entwickeln. Eine Übersicht über die relevanten Beteiligungsschritte finden Sie in der [EIP-AGRI Broschüre](#).

Was muss ich noch beachten?

Um eine EU-weite Kommunikation über die Projekte, Aktivitäten und Ergebnisse zu garantieren, muss ein gemeinsames Format verwendet werden. Dieses [EIP-AGRI-Format](#) erleichtert den Wissensfluss über innovative und praxisorientierte Projekte vom Beginn bis zum Ende des Projekts. Die Verwendung dieses Formats ermöglicht es auch Beschäftigten in der Landwirtschaft, Beratenden, Forschenden und allen anderen Akteuren in der EU miteinander in Kontakt zu treten.

Hilfreiche weiterführende Links

- [Arbeitsprogramm 2023/24 für Cluster 6](#) mit Informationen zu den Anforderungen für Multi Actor Approach Projekte ab Seite 21
- [EIP-AGRI Broschüre](#)
- [EIP-AGRI-Format](#)
- [Umsetzungsmöglichkeiten und Beispiele](#)

Kontakt:

NKS Bioökonomie und Umwelt
Erstberatung
nks-bio-umw@fz-juelich.de
030 20199-3682

Stand: Februar 2023